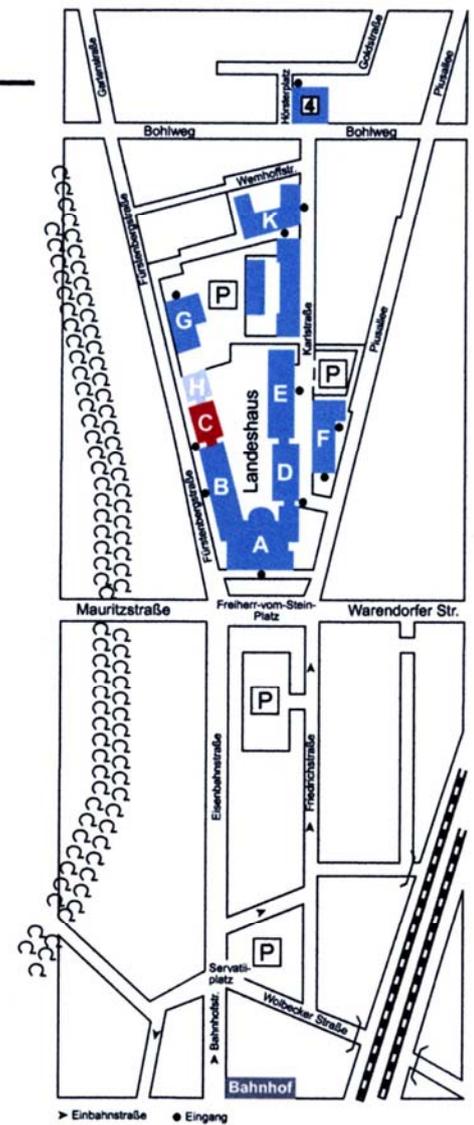
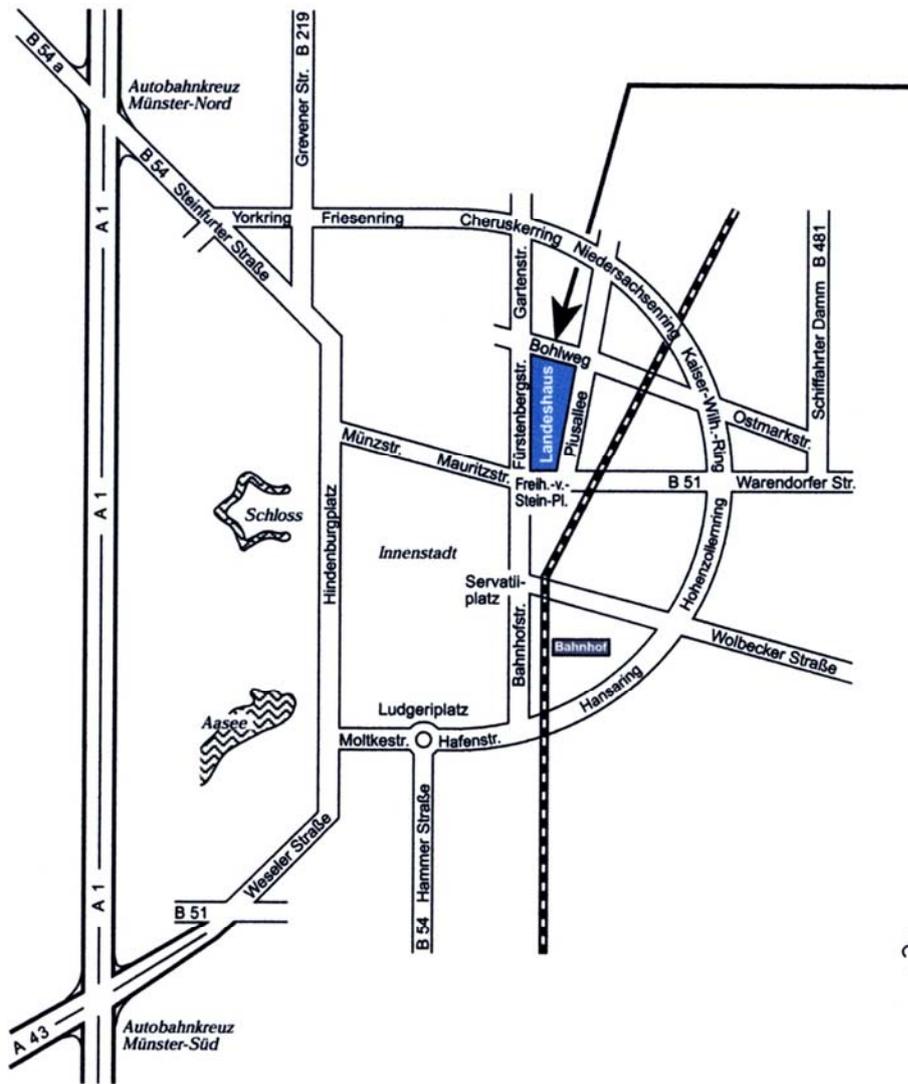


# „Filme sehen lernen“

## Die Welt des Films entdecken

Eine Medienauswahl





## Impressum

Herausgeber:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
 LWL-Medienzentrum für Westfalen  
 Fürstenbergstraße 14  
 48147 Münster

Zusammenstellung und Redaktion: Angela Schöppner-Höper

Stand: Januar 2014

Alle Rechte vorbehalten

© 2014 Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Sehr geehrte Kunden,

die in der folgenden Auswahl aufgelisteten Medien sind für den Einsatz in der Bildungsarbeit besonders geeignet. Die aufgeführten Titel können im LWL-Medienzentrum für Westfalen und in den meisten anderen kommunalen Medienzentren in Nordrhein-Westfalen von Schulen und Bildungseinrichtungen kostenfrei entliehen werden.

Medienlisten sind immer nur im Moment ihrer Zusammenstellung aktuell. Durch den Kauf neuer Produktionen wird das Angebot ständig erweitert. Nutzen Sie deshalb die Möglichkeit der gezielten Recherche am Kundenterminal im Medienverleih oder im Online-Medienkatalog des LWL-Medienzentrums für Westfalen. Unter [www.lwl-medienzentrum.de](http://www.lwl-medienzentrum.de) können Sie recherchieren und per E-Mail bestellen.

Für weitere Informationen und Beratung stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Das Team des LWL-Medienzentrum für Westfalen

Fürstenbergstr. 14, 48147 Münster

Telefon: (0251) 591 – 3911    Telefax: (0251) 591 – 5509

E-Mail: [medienverleih@lwl.org](mailto:medienverleih@lwl.org)

[www.lwl-medienzentrum.de](http://www.lwl-medienzentrum.de)

**Neue Öffnungszeiten der Mediathek:**

Mo u. Mi 8.30 - 17.00 Uhr und Fr 8.30 – 16.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag geschlossen

# Filmgeschichte

## Die Abenteuer des Prinzen Achmed

Mediennr.: 46 44019  
 Format: Video-DVD, 71 Min schwarz-weiß  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1923/26  
 Regie: Lotte Reiniger  
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Mächtige Zauberer und böse Geister haben sich verbündet, um eine große Liebe zu verhindern. Der Prinz wird von einem bösen Zauberer auf einem fliegenden Pferd in die Lüfte geschickt, damit dieser sich ungestört Achmeds schöner Schwester Dinarsade nähern kann. Achmed landet auf der Trauminsel Wak-Wak, die von der lieblichen Pari Banu regiert wird. Es ist Liebe auf den ersten Blick. Doch bis zum glücklichen Ende sind noch viele Prüfungen und Gefahren zu bestehen... - Märchen nach Motiven aus "1001-Nacht".

Extras:

Bildergalerie, Der scheinotote Chinese (9:23 min), Aladin und die Wunderlampe (13:37 min), Das Zauberpferd (10:15 min), Interview mit Lotte Reiniger (17:16 min), Links (Beiheft)

## The Artist

Mediennr.: 46 44963  
 Format: Video-DVD, 97 Min schwarz-weiß  
 Sprache(n): ohne Kommentar  
 Prod.land/-jahr: Frankreich 2011  
 Regie: Michel Hazanavicius  
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Im Jahr 1927 liegt ganz „Hollywoodland“ dem Schauspieler George Valentin zu Füßen: Seine Filme sind Publikumsmagneten, Fans und Presse himmeln ihn an und sein Produzent freut sich über volle Kassen. Sein Erfolg ist unerschütterlich, glaubt der Stummfilmstar. Doch dann eröffnet ihm sein Studioboss, dass er ab sofort nur noch „Talkies“ produzieren werde. Wer will schon sprechende Schauspieler sehen?

Valentin glaubt nicht an diese technische Neuerung und steigt – aus Eitelkeit, aber auch aus künstlerischen Gründen – aus. Während seine Karriere stetig bergab geht und er sich mit einem Filmprojekt ruiniert, avanciert die junge Peppy Miller zum Liebling und neuem Stern der Tonfilmära. Doch Peppy, die sich einst als Statistin am Filmset in George Valentin verliebte, hat den Glauben an den ehemaligen Leinwandhelden nicht verloren und will ihm wieder auf die Beine helfen.

Extras:

Kapitelanwahl, Making Of, Premierenfilm, Outtakes mit Uggie, George und Peppy, The Artist Soundtrack - Behind the Music, Deutscher Kinotrailer, Interview mit Bérénice Bejo, Michel Hazanavicius und Jean Dujardin (Beiheft)

## Ewige Schönheit

Mediennr.: 46 41026  
 Format: Video-DVD, 91 Min schwarz-weiß und farbig  
 Sprache(n): Deutsch, Englisch  
 Untertitel: Englisch  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2003  
 Regie: Marcel Schwierin

FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Ein Essay über die Ästhetik des nationalsozialistischen Films: Die Bilder von kraftstrotzenden Helden und anmutigen Frauen, von Größe, Reinheit und Volksgemeinschaft, von Landeroberung, Arbeit und Brot waren nicht nur visueller Ausdruck nationalsozialistischer Ideologie, sie bildeten den Kern der nationalsozialistischen Weltanschauung.

Anhand von Filmausschnitten aus den Jahren 1919 bis 1945 untersucht der Regisseur Marcel Schwierin die Bildsprache und Bildkonstruktion des nationalsozialistischen Films. "Ewige Schönheit" ist die erste systematische Untersuchung der Filmästhetik des Dritten Reiches, die in einer raffinierten Montagetechnik eine Fülle von Filmausschnitten zeigt, die man noch nie gesehen hat.

Extras:

Einblendung der Filmtitel, Interview mit Marcel Schwierin

## **Geschichte des deutschen Animationsfilms II**

### **- Animation in der Nazizeit**

Mediennr.: 46 44466  
 Format: Video-DVD, 157 Min schwarz-weiß und farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2011  
 FSK/USK: INFO-Programm

Hitlers persönliche Begeisterung für den Trickfilm ist nicht nur aus den Tagebucheinträgen von Joseph Goebbels bekannt. Beiden schwebte vor, ein deutsches Pendant zu Walt Disney zu schaffen. Die Förderung des deutschen Zeichenfilms erfolgte mit der Absicht, sein kommerzielles Potenzial auszuschöpfen und ihn darüber hinaus für die nationale Propaganda einzusetzen. Neben antisemitischen oder militaristischen Filmen entstanden jedoch hauptsächlich Komödien, die von den politischen Geschehnissen ablenken sollten. Die Titel der Filme im Einzelnen:

1. Die Schlacht um Miggershausen (1:12 min, Deutschland 1937)
2. Vom Bäumlein, das andere Blätter hat gewollt (7:08 min, Deutschland 1940, Regie: Heinz Tischmeyer)
3. Der Störenfried (12:06 min, Deutschland 1940, Regie: Hans Held)
4. Hochzeit im Korallenmeer (0:56 min, Deutschland 1940, Regie: Horst von Möllendorff)
5. Die Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen (7:12 min, Deutschland 1944, Regie: Hans Held)
6. Armer Hansi (16:45 min, Deutschland 1943, Regie: Frank Leberecht)
7. Verwitterte Melodie (8:56 min, Deutschland 1943, Regie: Hans Fischerkoesen)
8. Der Schneemann (12:04 min, Deutschland 1944)
9. Das dumme Gänslein (13:04 min, Deutschland 1944)
10. Strich-Punkt-Ballett (2:44 min, Deutschland 1943, Regie: Herbert Seggelke)
11. Weltraumschiff I startet... (22:27 min, Deutschland 1937)
12. Die sieben Raben (53:22 min, Deutschland 1937, Regie: Ferdinand Diehl)

### **Hitlers Traum von Micky Maus**

Zeichentrick unterm Hakenkreuz

Mediennr.: 42 79806  
 Format: Video-VHS, 35 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1999  
 Regie: Ulrich Stoll  
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Der Auftrag kommt im Sommer 1941 von Propagandaminister Joseph Goebbels persönlich: Die besten Trickfilmer werden nach Berlin befohlen. Ihre Aufgabe: Mit der neugegründeten "Deutschen Zeichenfilm GmbH" abendfüllende Zeichentrickfilme in "Disney-Qualität" herstellen. Zur Einübung wird der Disney-Streifen "Schneewittchen" Bild für Bild nachgezeichnet. Nach dem Endsieg soll ab 1947 jedes Jahr eine abendfüllende Qualitätsproduktion entstehen - so die Planung.

Erst 1943 ist die erste Produktion fertig: "Armer Hansi", ein 17minütiger Farbfilm, in aufwendiger Multiplan-Technik realisiert. Der zweite Film wird erst 1946 fertiggestellt - von der DEFA. Auch in den von Deutschland besetzten Gebieten entstehen teils harmlose, teils propagandistische Trickfilme. Die Dokumentation zeichnet mit Ausschnitten aus Zeichentrickfilmen, Realfilmdokumenten und mit Zeitzeugenaussagen ein Bild der Trickfilmproduktion in der Zeit des Nationalsozialismus.

### **Jesus Christ – Movie Star**

Der Heiland im Kino

Mediennr.: 42 51762  
 Format: Video VHS, 45 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Großbritannien 1992/1993  
 Regie: Ry Ray Bruce, Martin Goodsmith  
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Nach 100 Jahren Filmgeschichte ist die Liste der Jesus-Filme erstaunlich lang. Über 120mal war der Mann aus Nazareth "Titelheld". Aber keine der vielen Leinwandversionen konnten ihm wirklich gerecht werden. Der Film zeigt Ausschnitte aus folgenden Jesus-Verfilmungen: "Von der Krippe zum Kreuz" (1992), "Intoleranz" (1916), "Der König der Könige" (1926), "Golgatha" (1935), "Barabbas" (1936), "Die größte Geschichte aller Zeiten" (1965), "Das erste Evangelium Matthäus" (1964) - ausleihbar unter der Medien-Nr. 42 44047 -, "Goodspell" (1973), "Jesus von Nazareth" (1977), "Die letzte Versuchung Christi" (1988), "Jesus von Montreal" (1989).

Schauspieler und Regisseure der neueren Produktionen sowie Theologen, u.a. Prof. Harvey Cox, setzten sich mit der Frage der Verfilmbarkeit der Person Jesus Christus auseinander.

(Begleitkarte)

### **Der kosmische Kintopp**

Mediennr.: 46 44521  
 Format: Video-DVD, 147 Min schwarz-weiß und farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland  
 FSK/USK: INFO-Programm

16 deutsche Komödien aus den Pioniertagen des Kinos von 1908- 1919 :

Folge 1:

- Die Macht des Walzers, 1908
- Der Herzenknicker (Don Juan heiratet), 1909, mit Joseph Giampietro
- Der Hausstreik, 1919, mit Gerhard Dammann und Hansi Degen

Folge 2:

- Ein moderner Brutkasten, 1912
- Eri Schuhpaste, 1919, Reklame-Film
- Purzel als Tennisspieler, 1912, mit Rudi Bach

Folge 3:

- Der neue Schreibtisch, 1914, mit Karl Valentin
- Luny als Chinese, 1913, mit Gerhard Dammann

- Purzel als Schornsteinfeger, 1912, mit Rudi Bach

Folge 4:

- Teddy als Ehestifter, 1913, mit »Teddy«

- Frau Blechnudel will Kinoschauspielerin werden, 1915

- Willys Streiche (Klebolin klebt alles), 1909, mit Curt Bois

Folge 5:

- Papa will verduften, ca. 1915, Fragment

- Der Perser, 1919, mit Gerhard Dammann und Hansi Degen

Folge 6:

- Monsieur Pyp als Champignonzüchter, 1913, von Charles Decroix

- Karl Valentins Hochzeit, 1912/13, mit Karl Valentin und Liesl Karlstadt

### **Das Leben und die Passion Jesu Christi**

Mediennr.: 42 57415

Format: Video-VHS, 13 Min schwarz-weiß

Prod.land/-jahr: Frankreich 1897

Wahrscheinlich der erste Film über Jesus Christus. In 13 Szenen werden das Leben und Leiden dargestellt.

### **Lotte Reiniger - Tanz der Schatten**

Mediennr.: 46 44934

Format: Video-DVD, 58 Min schwarz-weiß und farbig

Sprache(n): Deutsch, Englisch

Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2012

Regie: Susanne Marschall, Rada Bieberstein

FSK/USK: INFO-Programm

Lotte Reiniger gestaltete den ersten abendfüllenden Animationsfilm der Filmgeschichte. Bereits 1926 brachte sie den Film "Die Abenteuer des Prinzen Achmed" auf die Leinwand. Sie entwickelte Figur um Figur und inszenierte deren Bewegungen. Ihre Arbeit wirkt bis heute inspirierend auf die Welt des Animationsfilms. Filmkünstler wie Michel Ocelot und Hannes Rall kommentieren die Wirkung des Werks, die durch die Animationen Ben Hibons bis in die magische Welt Harry Potters reicht.

Der Film verknüpft die Lebenserfahrungen der Künstlerin mit ihrem Werk und enthält neu zugänglich gemachtes Filmmaterial, das Lotte Reiniger bei der Arbeit an ihren letzten Filmen in Kanada zeigt.

Extras:

Kapitelanwahl, Sissi - Fragment/Operneinspiel (5:08 min), Lotte Reiniger reinvented (2:52 min)

### **„M“ von Fritz Lang**

Mediennr.: 42 01235

Format: Video-VHS, 45 Min schwarz-weiß

Prod.land/-jahr: Frankreich 1931

Der Filmklassiker "M", Fritz Langs erster Tonfilm aus dem Jahre 1931, ist Gegenstand der vorliegenden Filmanalyse.

Analysiert wird die erste Sequenz, die Exposition des Films, in der Inhalte und filmische Verfahren des Hauptteils angelegt sind: Während die Mutter ihr Kind von der Schule

zurück erwartet, trifft dieses auf der Straße seinen zukünftigen Mörder. Die Anzeichen dafür, dass es nicht mehr heimkommen wird, verdichten sich für die Mutter nach und nach zur alptraumhaften Gewissheit. In gekonnter Handhabung der elektronischen Möglichkeiten von Video wird der Wirkungszusammenhang von Kameraperspektive, Bildaufbau, Licht, Bild-Ton-Verhältnis, szenischem Spiel und Montage dargestellt.  
(Begleitkarte)

## **Meilensteine der Naturwissenschaft und Technik**

### **- Der Kinematograph der Brüder Lumière**

Mediennr.: 42 01273  
Format: Video-VHS, 15 Min farbig  
Prod.land/-jahr: 1990

Mit 16 Bildern pro Sekunde auf perforiertem Zelluloid faszinierten die Brüder Auguste und Louis Lumière 1895 in Paris das erste Kinopublikum der Welt. Der Film beginnt bei den ersten Versuchen zum bewegten Bild, zeigt Ausschnitte aus fast 100 Jahre alten Filmen und verdeutlicht die Technik des Kinematographen.  
(Begleitkarte)

## **Olympia**

### **- I. Fest der Völker**

### **- II. Fest der Schönheit**

### **- I. Fest der Völker**

Mediennr.: 42 50074  
Format: Video-VHS, 115 Min schwarz-weiß  
Prod.land/-jahr: 1936  
Regie: Leni Riefenstahl  
FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Teil I (Fest der Völker) der Dokumentation der XI. Olympischen Spiele in Berlin im Jahre 1936: Mit größtem filmtechnischen und -organisatorischen Aufwand werden die sportlichen Wettkämpfe von einer "subjektiven" Kamera begleitet. Die Sprache der Reporter, die filmische Kulisse, die unterlegte Musik sowie die Gesamtmontage des Films spiegeln den politisch-kulturellen Zeitgeist des Faschismus wieder.

### **- II. Fest der Völker**

Mediennr.: 42 50075  
Format: Video-VHS, 89 Min schwarz-weiß  
Prod.land/-jahr: 1936  
Regie: Leni Riefenstahl  
FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Teil I (Fest der Völker) der Dokumentation der XI. Olympischen Spiele in Berlin im Jahre 1936: Mit größtem filmtechnischen und -organisatorischen Aufwand werden die sportlichen Wettkämpfe von einer "subjektiven" Kamera begleitet. Die Sprache der Reporter, die filmische

Kulisse, die unterlegte Musik sowie die Gesamtmontage des Films spiegeln den politisch-kulturellen Zeitgeist des Faschismus wieder.

### **Steamboat Willie**

Mediennr.: 42 50645  
Format: Video-VHS, 8 Min schwarz-weiß  
Prod.land/-jahr: USA 1928  
Regie: Walt Disney

"Steamboat Willie" war der erste synchronisierte Zeichentrickfilm der Welt. Der Inhalt: Mickey Mouse erlebt als Schiffsjunge auf einem Dampfer alle möglichen Abenteuer. (Ein Film aus der Frühzeit des Kinos)

### **Das Wunder des Films**

Von den Geheimnissen einer großen Kunst und Technik

Mediennr.: 42 57400  
Format: Video-VHS, 70 Min schwarz-weiß  
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1955  
Regie: Helmut Käutner

Wie entsteht ein Film, was ist das Faszinierende daran? Helmut Käutner schildert, was alles zu einer Filmproduktion gehört, die Bedeutung von Licht und Ton, Trägermaterial, wie Zelluloid. Ein Stück Filmgeschichte der 50er Jahre.

# Filmgestaltung, -montage und Filmsprache

**Film: Wie geht das eigentlich?**

Filmbildung für Kinder

Mediennr.: 46 44805  
 Format: Video-DVD, 161 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2013  
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Was muss alles passieren, bis ein Film auf die Leinwand kommt? Welche Filmarten gibt es? Warum sehen wir uns so gerne Filme an? Die DVD lädt dazu ein, die Welt des Films zu entdecken.

**F I L M E**

**WILLI WILL'WISSEN: WIE KOMMT DER FILM INS KINO?** (24:28 min, Deutschland 2009, Regie: Ralph Wege)

Willi hat einen Kinofilm gedreht und möchte nun wissen, wie dieser Film auf die Leinwände der Kinos kommt. Er schaut sich an, wie der Film in die Projektoren eingelegt und auf die Leinwand projiziert wird. Er erfährt dabei einiges über die Erfindung dieser Apparaturen und die Anfänge des Films. Als Nächstes besucht Willi ein Filmkopierwerk. Dort darf er – vom Kamerakran aus – einen eigenen kurzen Film aufnehmen, den er anschließend auf seinem Weg durch die Entwicklung begleitet. Er schaut sich dann in der Musterung das Negativ an und freut sich schließlich über seinen selbst gedrehten Film auf der Leinwand.

Wieder im Kino staunt Willi über die Tonanlage und hilft beim Einlass in den Saal, beim Einlegen des Films in eine große Teller-Maschine und beim Aufhängen der Werbepлакate für seinen Kinofilm. Danach schaut er sich noch einige Ausschnitte von „Willi und die Wunder dieser Welt“ auf der großen Leinwand an.

**BENDE SIRA - ICH BIN DRAN** (10:19 min, Türkei 2007, Regie: Ismet Ergün)

Eine Gruppe Jungen trifft sich regelmäßig auf einem Spielplatz in Istanbul, legt das Geld zusammen, zählt ab – und dann darf einer von ihnen ins Kino gehen. Anschließend erzählt er den anderen den Film, den er gesehen hat, sodass sie alle etwas von dem Leinwandabenteuer haben. Eines Tages spendiert ein Mann den Kindern Eintrittskarten für alle. Gemeinsam sehen sie einen lustigen Film, über dessen Inhalt sie später heftig debattieren - bis sie merken, dass die kleine Schwester des einen, die ihren Erzählungen auch immer gebannt gefolgt ist, weint. Denn sie versteht diesmal nichts. Deshalb geht ihr Bruder mit ihr davon und erzählt ihr, was er gesehen hat.

**ANIMATIONSFILM: ANDERS-ARTIG** (6:44 min, Deutschland 2001, Regie: Christina Schindler)

Vier braungrüne Chamäleon-Kinder schlüpfen aus ihren Eiern. Ein weiteres Ei wird von innen aufgesägt und heraus schlüpft ein feuerrotes Chamäleon, das freudig auf die Kolonne zugeht, die sich bereits in Richtung Savanne auf den Weg gemacht hat. Zwischen Farnwedeln und Gräsern nehmen alle Chamäleons die saftgrüne Farbe an, außer dem letzten Tier: es bleibt feuerrot. Während einer Pause am Wasser nähert sich ein Greifvogel; er ist von dem Roten abgeschreckt und entführt einen der getarnten Artgenossen. Die anderen geben dem Roten die Schuld an dem Unglück und verfolgen ihn. Er flüchtet in Richtung des Nests vom Greifvogel, der irritiert ist und samt den Jungen wegfliht. Das entführte Chamäleon ist gerettet und dankt dem Roten. Bei der Berührung überträgt sich kurz die rote Farbe. Der Außenseiter ist nun aufgenommen und wird trotz seinem "Anderssein" akzeptiert.

**DOKUMENTARFILM: EDNAS TAG** (19:59 min, Deutschland 2010, Regie: Bernd Sahling)

Edna ist in der sechsten Klasse, erst seit kurzem in Deutschland und spricht nur wenig Deutsch. Während des Unterrichts ihrer Mitschüler sitzt sie in der letzten Reihe an einem Extratisch und muss die Sprache lernen. Der Kontakt zwischen ihr und ihren Mitschülern ist schwierig. Edna wird schnell aggressiv oder zieht sich zurück. Viele lehnen sie deshalb ab. Was sie in ihrem Heimatland Bosnien erlebt hat und warum sie fliehen musste - darüber wissen die Mitschüler so gut wie nichts. Der Film spricht u.a. Themen wie Integration, Toleranz und das Zusammenleben in der Schule an.

**DIE MAKING-OF-REPORTAGEN DER FILME:**

Blöde Mütze!, Bibi Blocksberg und das Geheimnis der blauen Eulen, Der Froschkönig, Der gestiefelte Kater, Hände weg von Mississippi, König Drosselbart, Das Sams und Das tapfere Schneiderlein

#### MULTIMEDIA - PRÄSENTATIONEN:

Was ist eigentlich ein Film? (11:59 min), Von der Idee zum Drehbuch (8:52 min), Dreharbeiten (15:54 min), Filmtechnik - und wie sie funktioniert (13:35 min), Die Sprache der Bilder (14:24 min), Filmtricks (17:23 min), Filmschnitt und Tonmischung (15:32 min)

#### K I K A - T R I C K B O X X - B E I T R Ä G E:

Geräuschemacher bei der Arbeit und im Synchronstudio

Extras:

Bildergalerie (Bilder zum Thema "Film", Bilder zu den Filmausschnitten), Filmausschnitte zum begleitenden Arbeitsmaterial, Vorschläge für den Einsatz der DVD, Methodische Vorschläge, Filmsprache und Filmbegriffe, Medien- und Linktipps, Arbeit mit Filmausschnitten, Arbeitsblätter

### Filmen wie die Profis – Kamera

Mediennr.: 46 02130  
 Format: Video-DVD, 81 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2003  
 Regie: Andreas Schulz  
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Wie lassen sich Ideen, die für einen guten Film unerlässlich sind, handwerklich und filmästhetisch umsetzen? Ein Videokurs erläutert dies. Sein didaktisches Prinzip ist es, negative Beispiele, die einen Wiedererkennungswert bei ungeübten Filmern haben, mit positiven Beispielen zu kontrastieren. Durch Veränderungen an der Kamera, der Kameraführung oder der Position des Kameramanns wird das erzielte Ergebnis erkennbar besser und professioneller und für den Betrachter nachvollziehbar.

Extras:

Kapitalanwahl, Special (Beispiel-Sequenzen aus TV-Reportagen)

### Filme schneiden wie die Profis

Mediennr.: 46 02295  
 Format: Video-DVD, 90 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2003  
 Regie: Andreas Schulz  
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Wie sieht die Technik des Filmschnitts aus? Ein Videokurs erläutert dies. Er zeigt und analysiert nicht nur sauber geschnittene Übergänge und Sequenzen, sondern kontrastiert sie auch mit negativen Beispielen. Der rote Faden dieser DVD sind Aufnahmen aus dem Kölner Karneval, aus denen die Autoren einen schlechten und einen guten Film geschnitten haben. Bei der Analyse beider Versionen geht es nicht nur um die grundlegenden Voraussetzungen einer Filmerzählung (Geschichte erzählen, roter Faden etc.), sondern unter anderem auch um passende Übergänge, den Schnitt-Rhythmus, den Einsatz von Effekten und die Bedeutung von Ton und Musik. Der Videokurs will vermitteln, aus welchen einzelnen Komponenten ein fertiger Film besteht und welchen Einfluss sie auf die Rezeption der späteren Zuschauer haben.

Extras:

Anleitungen (Erklärungen für den praktischen Umgang mit den Schnittprogrammen Pinnacle Studio, Adobe Premiere und Ulead VideoStudio), Kapitalanwahl

## Grundlagen der Filmästhetik

Filme sehen lernen 1 mit Originalsequenzen von Lumière bis Kubrick und Tykwer

Mediennr.: 46 41307  
 Format: Video-DVD, 225 Min schwarz-weiß und farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2005

Warum gilt „Panzerkreuzer Potemkin“ bis heute als Meisterwerk? Mit welchen Mitteln macht Stanley Kubrick die Verfilmung eines Romans aus dem 18. Jahrhundert („Barry Lyndon“) zu einem großen, vielschichtigen Zeitporträt? Warum wirkt Jean-Luc Godards „Außer Atem“ von 1959 noch immer so unerhört modern? Mit welchen Tricks gelingt es Alfred Hitchcock, seine Zuschauer/innen in atemlose Spannung zu versetzen? Welche Lösungen finden so unterschiedliche Regisseure wie Jacques Tati oder Tom Tykwer, um aus brillanten Einzelszenen eine durchgängige Erzählhandlung zu schmieden?

Anhand von Originalszenen aus mehr als 100 Jahren Geschichte des europäischen und amerikanischen Kinos werden die elementaren Ausdrucks- und Darstellungsmittel des Mediums Film analysiert und erklärt. Schwerpunkte sind: "Einstellungsgrößen" (Totale, Halbtotale, Großeinstellung, Detail), "Kamera als Erzähler"(Statische Kamera, Kamerabewegungen, Kamerafahrt, Zoom, Perspektiven) sowie eine Einführung in die grundlegenden Schnitttechniken und Montagekonzepte (Übergänge, Zwischenschnitt, Cross Cutting/Parallelmontage, Plansequenz, Achsensprung) des Films.

(Beiheft)

## Im Schneiderraum

Filmmontage am Beispiel "Das Zimmer"

Mediennr.: 50 44127  
 Format: Medienpaket, 55 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Montage kann als das grundlegende Prinzip des filmischen Erzählens betrachtet werden. Sie bezeichnet den Prozeß der Auswahl und Anordnung der Filmbilder, um eine bestimmte Geschichte auf eine bestimmte Art und Weise und mit einer bestimmten Wirkung zu vermitteln. Doch wie funktioniert Montage?

Schülerinnen und Schüler schlüpfen in die Rolle der Schnittmeisterinnen und -meister und gewinnen durch eigene Montageübungen mit 55 Einzelbildern aus dem Film "Das Zimmer" (USA 1990, Regie: Jeff Balsmeyer, Medien-Nr. 42 50572) Verständnis für und Wissen über diesen zentralen Aspekt der Filmgestaltung.

Im "Grundkurs" vermitteln einfache Übungen Grundprinzipien des Handwerks. Komplexere Aufgaben stellen dann die eigenen Montagen von Bildgeschichten, Dialogszenen oder Actionszenen dar. Der Vergleich mit der Montage im Film bietet sich an. Auch die Auseinandersetzung mit dem Filmerleben kann unter dem Aspekt der Montage geschehen.

(Beiheft, Kopiervorlage)

## Licht, Farbe, Sound

Filme sehen lernen 2 mit Originalsequenzen von Bresson bis Fassbinder und Spielberg

Mediennr.: 46 42680  
 Format: Video-DVD, 406 Min schwarz-weiß und farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Jonathan Demme gehörte zu den ersten, der in seinem Film "Das Schweigen der Lämmer" psychoakustische Erkenntnisse zur Steigerung der Filmwirkung einsetzte. Alfred Hitchcock ließ in "Psycho" das Stakkato der Geigen zum menschlichen Schrei werden.

Neben dem Sound sind auch Licht und Farbe wichtige Stilmittel filmischen Erzählens. Sie können zur Wiedererkennung bestimmter Charaktere eingesetzt werden oder dienen der dramaturgischen Akzentuierung etc.

Anhand von Originalszenen aus mehr als 100 Jahren Geschichte des europäischen und amerikanischen Kinos wird deutlich, wie Licht, Farbe und Sound dazu eingesetzt werden können, dramatische Effekte zu erzielen, die reale Welt nachzuahmen oder - ganz im Gegenteil - unsere Wirklichkeitserfahrungen durch ästhetisierende Wirkungen zu zerstören.

(Beiheft)

### **„M“ von Fritz Lang**

Mediennr.: 42 01235  
 Format: Video-VHS, 45 Min schwarz-weiß  
 Prod.land/-jahr: Frankreich 1989

Der Filmklassiker "M", Fritz Langs erster Tonfilm aus dem Jahre 1931, ist Gegenstand der vorliegenden Filmanalyse.

Analysiert wird die erste Sequenz, die Exposition des Films, in der Inhalte und filmische Verfahren des Hauptteils angelegt sind: Während die Mutter ihr Kind von der Schule zurückerwartet, trifft dieses auf der Straße seinen zukünftigen Mörder. Die Anzeichen dafür, daß es nicht mehr heimkommen wird, verdichten sich für die Mutter nach und nach zur alptraumhaften Gewißheit. In gekonnter Handhabung der elektronischen Möglichkeiten von Video wird der Wirkungszusammenhang von Kameraperspektive, Bildaufbau, Licht, Bild-Ton-Verhältnis, szenischem Spiel und Montage eindrucksvoll dargestellt.

(Begleitkarte)

### **Die Macht der Bilder**

Leni Riefenstahl

Mediennr.: 42 51401  
 Format: Video-VHS, 181 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 1993  
 Regie: Ray Müller  
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Leni Riefenstahl, von den einen als Naturschönheit vergöttert, vom Dritten Reich für Propagandafilme engagiert, nach dem Krieg als Nazischlampe verfeimt und in den Siebzigern vom internationalen Feminismus als Kultfigur wiederentdeckt, wurde später bekannt als Photographin der Nuber in Afrika und ist heute begeisterte Taucherin. Ray Müller versucht in seiner Dokumentation dieser Frau auf die Spur zu kommen. Wer ist sie wirklich? Begnadete Künstlerin oder skrupellose Aktivistin? Auf jeden Fall ein Multitalent, das deutsche Geschichte gemacht und gelebt hat.

## **Making of Peter und der Wolf**

Mediennr.: 42 54624  
 Format: Video-VHS, 26 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Frankreich 1996

Die Dokumentation zeigt die Entstehung des Films "Peter und der Wolf" (unter der Medien-Nummer 42 54623 ebenfalls ausleihbar) mit innovativer Technik der Trickfilmanimation: Reale Schauspieler sind in ein computeranimiertes Setting eingebunden. Dort agieren sie zusammen mit computeranimierten Figuren in einer Welt voller Phantasie.

## **Die Realität der Medien**

Unterrichtseinheiten und Videobausteine zur politischen Medienbildung

Mediennr.: 46 42272  
 Format: Video-DVD  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006

Wie entsteht ein Fernsehbeitrag? Welche Themen erscheinen in den Nachrichten? Wie werden sie dargestellt? Welche Funktion haben Bildausschnitte? Um die Machart von Sendungen verstehen und würdigen zu können, ist ein gewisses technisches und konzeptionelles Wissen notwendig, das die DVD in Form des Info-Bausteins und der vier Videobausteine gibt. Zudem wird durch den Blick hinter die Kulissen auch die kritische Rezeption von Medienbeiträgen gefördert, denn in den Filmbeiträgen werden Manipulationsmöglichkeiten thematisiert, Negativbeispiele vorgeführt etc.

Im Info-Baustein "Wie entsteht ein Fernsehbeitrag?" wird aufgezeigt, wie für die Tagesschau kleine Beiträge entstehen und wie die Sendung für die Ausstrahlung aufgezeichnet wird.

Im Videobaustein 1 sind Beiträge zu sehen, die an den Lebensthemen, der Alltagskultur und den Kommunikationsstilen Jugendlicher ansetzen - bspw. "Gewalt, Aids, Alkohol und Reality-TV". Die Sendungen zeigen, welche formalen Möglichkeiten ein Journalist hat, bestimmte Inhalte und Aussagen zu vermitteln, z.B. durch Interviews, Szenen oder Moderation.

Im Videobaustein 2 werden Informationen zur fernsehtypischen "Bildsprache" gegeben. Erklärt wird, welche Bedeutung einzelne Bildausschnitte haben und wie diese definiert werden.

Im Videobaustein 3 erlebt man die Relevanz des Schnitts für das Erzählen von Geschichten. Und der letzte Baustein gibt einen Überblick über die verschiedenen Tonquellen, die in einem journalistischen Beitrag eingesetzt werden können (O-Ton, Text eines Sprechers, Musik).

Extras:

Unterrichtsmaterialien (Gesprächsleitfaden, Arbeitsfolien, Arbeitsblätter, Übungsplakate, Info-Blätter)